

teur der „Marienblüthen“, Cramer, aufgenommen hatte, verlesen. Er theilte mit, daß eine Belgierin, die fest an die Erscheinung geglaubt habe, mit ihren 3 kranken Kindern in Marp. gewesen, dieselben aber nicht geheilt worden seien. Cramer wünschte, die Kinder möchten die Mutter Gottes befragen, weshalb dieselben nicht geheilt worden seien. Dann wurde ein Protokoll des Hrn. Cramer verlesen, welches derselbe im September aufgenommen hat über eine Erscheinung, in welcher der Teufel zu gleicher Zeit mit der Mutter Gottes, bekleidet wie diese selbst, im Walde sich gezeigt hat. Der Teufel wäre auch später in der Wohnung der Hubertus allein erschienen, wobei der Kirchenrechner Fuchs anwesend gewesen sei. Der Teufel habe schwarzes, zottiges Haar und 4 Pferdesfüße gehabt, sowie ein Kind auf den Armen. Der Teufel habe sie aufgefordert, vor ihm nieder zu fallen und ihn anzubeten; er habe versprochen, die im Zimmer befindlichen Kohlen in Brod zu verwandeln. Anfangs wären die Kinder bange vor ihm gewesen, als jedoch die Mutter Gottes auch erschienen, hätten sie Muth gefaßt. Die Mutter Gottes habe gesagt: „Schlaget ihn, stoßet ihn!“ Die Kinder wären mit einem Stiefel auf ihn losgegangen und hätten ihn geschlagen, bis er hinausgelaufen wäre. Bald wäre er wieder an die Thüre gekommen und hätte gesagt: „Laß mich herein, ich bin kalt, ich werde naß.“ (Es regnete.) Dann habe er gesagt, „von dem was gesprochen wird, schreibt nichts auf!“ — worauf die Mutter Gottes gesagt, „schreibt Alles auf“. — Bald nachher wäre er weggegangen. — Kirchenrechner Fuchs habe ihm erklärt, er habe keine Notizen darüber gemacht, weil er der Sache keine große Bedeutung beigelegt habe. Cramer bemerkt noch, daß die Auszagen der Kinder sehr verworren gewesen seien.

Es werden darauf 2 Briefe an Pastor Neur. verlesen von einer gewissen Dame Trion aus Belgien. In dem ersten dankt sie Hrn. Pastor Neur. für den empfangenen Brief und bemerkt, daß sie auch von Herrn Cramer gute Nachrichten bekommen habe. In dem 2. Briefe bittet sie um genaue Aufzeichnung der Merkwürdigkeiten von Marp. Einige kathol. Zeitungen brächten fast gar nichts darüber. Nun kommt ein Brief von dem Pastor Dell zu Zell in der Pfalz zur Verlesung, welcher, für Neur. bestimmt, an die Adresse des Pastors Sibneider gerichtet war und auf der Post in Beschlag genommen wurde. Demselben war beigegeben ein Brief des Pastor Hammer aus Wolfstein, und ein Brief von einem gewissen Hrn. Ridinger an Hrn. Dell. In dem letzteren